



# Das Fiff präsentiert sein Filmmenü

Maria Kafantari

114 Filme aus 62 Ländern und insgesamt 58 Premieren:  
Das Internationale Filmfestival Freiburg hat sein Programm zur 40. Ausgabe vorgestellt.

**Freiburg** «Das ist eines der besten Programme, das wir je zusammengestellt haben», sagte Thierry Jobin, künstlerischer Leiter des Internationalen Filmfestivals

Freiburg (Fiff), anlässlich der Medienkonferenz am Mittwoch.

Mütter, Kolumbien, grosse Konflikte und Emotionen – sowie vieles mehr: Insgesamt präsentiert das Fiff 114 Filme aus 62 Ländern, darunter 13 Weltpremierer, 4 internationale, 4 europäische und 37 Schweizer Premierer.

## 27 Filme im Wettbewerb

Im Internationalen Wettbewerb, dem Kernstück des Festivals, messen sich 27 Filme aus aller Welt. 12 Filme konkurrieren im Wettbewerb der Langfilme – alles Schweizer Premierer. «Die Filme sprechen viel von Widerstand», sagte Jobin. Sie greifen aktuelle Konflikte, Kriege und Spannungen ebenso auf wie historische Ereignisse, die die Welt geprägt haben. Beispiele sind der Vietnamkrieg, den der Film «Ky Nam Inn» thematisiert, der Ukrainekrieg, der im Film «Honeymoon» dargestellt wird, die Unterdrückung im Iran, die in der Komödie «Divine Comedy» präsentiert wird, oder die chileni-

sche Diktatur, von welcher der lateinamerikanische Thriller «Hangar Rojo» handelt.

Fünfzehn Kurzfilme werden von der Jury bewertet. Auch deren Themen sind hochaktuell, wie die Filme aus Palästina oder der Ukraine zeigen. «Wir haben auch

einen Film aus dem Sudan. Das ist schon sehr aussergewöhnlich», sagte Jobin. Vier Filme kommen aus dem Iran. «Wir wussten lange nicht, ob wir sie zeigen können», so Jobin. Denn Anfang des Jahres hatte das iranische Regime das Internet abgeschaltet. Da Filme mitt-

lerweile auf diese Weise übermittelt werden, war die Vorführung gefährdet. «Wir waren zu 90 Prozent sicher, dass wir sie nicht zeigen können», so Jobin. Doch sie hatten die Hoffnung nicht aufgegeben. «Jetzt sind alle Filme da», sagte er erleichtert.

Der Eröffnungsfilm dieses Jahres kommt aus dem Libanon und trägt den Titel «A Sad and Beautiful World». Das Liebesdrama des Regisseurs Cyril Aris dreht sich um geopolitische Instabilität und Hoffnung. Den Abschluss dieser Jubiläumsausgabe des Filmfestivals bildet die argentinische Komödie «Homo Sapiens?», die auf satirische Weise den Alltag in Argentinien zeigt.

## Ein Blick zurück

Anlässlich des Jubiläums wirft das Fiff auch einen Blick zurück

auf seine Anfänge. Die Sektion «Entschlüsselt: Die 1. Ausgabe des FIFF» zeigt fünf Filme, die das Freiburger Filmfestival im Rahmen seiner ersten Ausgabe über die Leinwand laufen liess. Beispielsweise den brasilianischen Film «Antonio das Mortes» von Glauber Rocha oder «The Mummy» von Regisseur Shadi Abdel Salam.

Eine weitere Neuheit: Im letzten Jahr gab die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit bekannt, dass sie die Partnerschaften mit Schweizer Kulturinstitutionen auflösen wird. Davon betroffen ist auch das Fiff und somit der Schweizer Fonds «Visions sud est», der Filmproduk-

tionen aus Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa unterstützt. Seit dessen Gründung wurden damit fast 250 Filme unterstützt. Die Sektion «Bye bye visions sud est» würdigt den Filmförderfonds und zeigt fünf Kurzfilme, die in den vergangenen Jahren schon beim Fiff zu sehen waren. Zusätzlich wird jeweils ein Spielfilm derselben filmschaffenden Person gezeigt, der dank der Unterstützung von «Visions sud est» produziert werden konnte.

## Für Mütter und Kolumbien

«Merci Maman!» lautet das Motto der Sektion «Genrekino».



«Damit wollen wir eine Hommage an Filme setzen, in denen Mütter die Hauptrolle spielen. Die Geschichte des Feminismus wird durch die Mütter erzählt», so Jobin. Insgesamt sind es zehn Filme. Im Rahmen der Sektion «Lieblinge des Publikums» konnten die Zuschauenden aus rund fünfzig Filmen zum Thema Mutterschaft für ihren Lieblingsfilm abstimmen. «Wir sind das einzige Filmfestival, das das

macht», sagte Jobin und stellte die gewählten Filme vor.

In der Sektion «Neues Territorium» zeigt das Fiff erstmals Filme aus einem südamerikanischen Land, und zwar aus Kolumbien. «Wir wollen das Klischee zerstören. Nicht in jedem Film geht es um Kokain; vielmehr repräsentieren die Werke alle Schichten des Landes», so Jobin.

Das Programm der 40. Ausgabe wird mit weiteren Sektionen

und vielfältigen sowie einzigartigen Filmen, Fotoausstellungen, Videobotschaften zum Jubiläum sowie gastronomischen Angeboten und anderen Neuheiten vervollständigt.

*Die 40. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals Freiburg findet vom 20. bis 29. März 2026 statt. Weitere Informationen zum Programm und allen Angeboten: [www.fiff.ch](http://www.fiff.ch)*



Thierry Jobin, künstlerischer Leiter, hat am Mittwoch das Programm für die 40. Ausgabe bekanntgegeben und kam aus dem Schwärmen nicht mehr raus.

Bild: Aldo Ellena

«Das ist eines der besten Programme, das wir je zusammengestellt haben.»

**Thierry Jobin**  
Künstlerischer Leiter